

Erfasster Gesamtbetrag	Bundesland	Selbstständige	Einnahmeausfall bis 20.4. in Euro	Einnahmeausfall vom 20.4. bis 31.5. in Euro	Einnahmeausfall vom 01.06. bis 31.7. in Euro	Schulen	Einnahmeausfall bis 20.4. in Euro	Einnahmeausfall vom 20.4. bis 31.5. in Euro	Einnahmeausfall vom 01.06. bis 31.7. in Euro	Einrichtungen	Einnahmeausfall bis 20.4. in Euro	Einnahmeausfall vom 20.4. bis 31.5. in Euro	Einnahmeausfall vom 01.06. bis 31.7. in Euro	Ensembles	Einnahmeausfall bis 20.4. in Euro	Einnahmeausfall vom 20.4. bis 31.5. in Euro	Einnahmeausfall vom 01.06. bis 31.7. in Euro
7.683.033,11 €			799.994,95 €	985.014,29 €	1.106.051,99 €		629.575,59 €	1.034.809,01 €	1.459.358,21 €		312.877,52 €	153.615,80 €	275.874,75 €		254.590,00 €	319.707,00 €	351.564,00 €
Erfasste Rückmeldungen																	
112	Baden-Württemberg	81	166.256,61 €	205.083,11 €		20	84.894,47 €	161.631,64 €		5	202.618,00 €	32.855,00 €		6	31.080,00 €	27.000,00 €	
75	Bayern	57	105.732,83 €	108.416,01 €		17	107.931,67 €	196.266,42 €		1	9.710,00 €	11.208,00 €		0	- €	- €	
124	Berlin	110	186.517,90 €	227.564,52 €		9	92.577,00 €	140.605,60 €		5	36.642,90 €	18.873,20 €		0	- €	- €	
20	Bremen	13	17.088,50 €	24.088,00 €		2	1.637,00 €	16.025,00 €		3	9.160,00 €	41.330,00 €		2	21.947,00 €	26.350,00 €	
16	Hamburg	13	32.677,00 €	35.743,00 €		2	29.000,00 €	36.800,00 €		1	7.200,00 €	2.500,00 €		0	- €	- €	
43	Hessen	28	36.786,72 €	63.219,08 €		10	78.121,00 €	82.410,00 €		0	- €	- €		5	72.316,00 €	69.499,00 €	
158	Nordrhein-Westfalen	114	189.537,81 €	219.328,60 €		23	132.001,00 €	234.929,80 €		8	26.398,10 €	25.384,60 €		13	103.027,00 €	156.912,00 €	
33	Sachsen	25	42.511,18 €	71.677,04 €		4	43.832,00 €	32.492,00 €		3	19.375,52 €	17.005,00 €		1	- €	2.030,00 €	
42	Weitere	22	22.886,40 €	29.894,93 €		17	59.581,45 €	133.648,55 €		1	1.773,00 €	4.460,00 €		2	26.220,00 €	37.916,00 €	
623	Gesamt	463				104				27				29			

**Bezugsgrößen und Summen in Relation:** 10.000 17.278.508,64 € 21.274.606,70 € 23.888.811,88 € 1.500 9.080.417,16 € 14.925.129,95 € 21.048.435,72 € 400 4.635.222,52 € 2.275.789,63 € 4.087.033,33 € 400 3.511.586,21 € 4.409.751,72 € 4.849.158,62 €

38.553.115,33 € Selbständige (31.5.)  
23.888.811,88 € 1.6. bis 31.7.

24.005.547,12 € Schulen (31.5.)  
21.048.435,72 € 1.6. bis 31.7.

6.911.012,15 € Einrichtungen (31.5.)  
4.087.033,33 € 1.6. bis 31.7.

7.921.337,93 € Ensembles (31.5.)  
4.849.158,62 € 1.6. bis 31.7.

77.391.012,53 € Gesamt bis 31.5.  
53.873.439,55 € 1.6. bis 31.7.

131.264.452,08 € GESAMT bis 31.7.

#### Erläuterung zur Umfrage

Die Umfrage beruht auf der Erfassung konkreter Angaben zu Absagen von Gastspielen, Aufführungen, Projekten etc. und den damit verbundenen Ausfällen an Honoraren, Ticketeinnahmen, Projektmitteln etc. Gemeinsam mit der Tanzszene Baden-Württemberg und den Tanzbüros in Berlin, Nordrhein-Westfalen und München wurde spezifische Tabellen für Selbstständige, Schulen, Einrichtungen und Ensembles entwickelt. Die insgesamt 623 Tabellen wurden nach Bundesländern und Bereichen erfasst und dann entsprechend der dem DTD bekannten Zahl (Größenordnung) ins Verhältnis gesetzt.

#### Erläuterung der Bezugsgrößen

**Selbständige:** 10.000 // bezogen auf die Zahl der KSK-Versicherten; lt. KSK waren 2018 ca. 28.410 Künstler\*innen der Darstellenden Künste versichert, davon nach Schätzung DTD arbeiten ca. 1/3 im Tanz (Tänzer\*innen, Tanzpädagog\*innen, Choreograf\*innen)

**Schulen:** 1.500 // die Umfrage hat vor allem Tanz- und Ballettschulen im Umfeld des DBFT erreicht, bei ca. 800 Mitgliedern ist noch von mind. 700 weiteren Schulen auszugehen, die nicht im DBFT organisiert sind. Die Schulen für Gesellschaftstanz (im ADTV organisiert) und Tanzsport sind nicht erfasst.

**Einrichtungen:** 400 // gerundete Zahl der Tanzbühnen, geförderten Projekte, Tanz-Spielstätten, choreografische Zentren, von denen der DTD Kenntnis hat.

**Ensembles:** 400 // gerundete Zahl der Ensembles mit mehreren Mitarbeiter\*innen; (bei den Teilnehmenden waren zwischen 2 und 26 Mitarbeiter\*innen (im Durchschnitt 7) beschäftigt)

Stand: 06.04.2020

Dachverband Tanz Deutschland e.V.

Datenerhebung: Christina Menne, Susanne Schade

Auswertung: Michael Freundt